

Natürlich. Unser Isernhagen

lebendig – nachhaltig – innovativ



Programm
des Ortsverbandes Isernhagen
von Bündnis 90 / Die Grünen

Inhalt

Lebendiges Isernhagen – Familie, Gesellschaft und Mobilität.....	1
Nachhaltiges Isernhagen – Umwelt, Wirtschaft und Dorfentwicklung	6
Innovatives Isernhagen – Gemeinschaft, Zukunft und Verantwortung	10

beschlossen auf der Mitgliederversammlung
Isernhagen, 01. Februar 2016

1 Lebendiges Isernhagen – Familie, Gesellschaft und Mobilität

2
3 Kinder sind die Zukunft unserer Gemeinde. Deshalb sollten unser aller Anstrengungen einem
4 gemeinsamen Ziel gelten: unseren Kindern nur das Beste. Unser Anspruch ist es, die
5 Gemeinde für Familien mit Kindern so attraktiv wie möglich zu gestalten. Der Erfolg guter
6 Familienpolitik zeigt sich in der **Entscheidungsfreiheit der Eltern** bei der Vereinbarkeit von
7 Familie und Beruf. Eltern und Kinder sollten sich frei entfalten können. So darf insbesondere
8 das Recht zur freien Berufsausübung nicht durch mangelnde Betreuungsmöglichkeiten
9 eingeschränkt werden.

10
11 Voraussetzung hierfür ist einerseits der bedarfsgerechte Ausbau der Kinderbetreuung in der
12 Gemeinde, wobei wir vor allem im Bereich der Krippen- und Hortplätze noch erhebliche
13 Verbesserungsmöglichkeiten sehen. Zum anderen bedarf es einer **Flexibilisierung der**
14 **Betreuungszeiten**, die es ermöglicht, auf die individuellen Bedürfnisse berufstätiger Eltern
15 einzugehen. Die Strukturen müssen sowohl für Familien mit **zwei erwerbstätigen**
16 **Elternteilen, als auch für Alleinerziehende die Sicherheit** bieten, sich auch in schwierigen
17 Lebenslagen auf das notwendige Maß an **Unterstützung** verlassen zu können. Wir schreiben
18 keine Lebensentwürfe vor, sondern wollen, dass jeder die Freiheit hat, sich für seinen
19 eigenen Weg zu entscheiden.

20
21 Die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Betreuungsangeboten darf nicht von der sozialen
22 Herkunft abhängen, denn insbesondere die frühkindliche Förderung ist wichtig für die
23 **Chancengleichheit auf dem weiteren Bildungsweg**. Grünes Ziel ist eine **kostenfreie**
24 **Kinderbetreuung** als Ausdruck einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe, soweit eine
25 Finanzierbarkeit durch den Gemeindehaushalt sichergestellt ist. Bis dahin soll eine für alle
26 Einkommenschichten bezahlbare Kinderbetreuung, deren Höhe sich nach dem Einkommen
27 der Eltern bemisst, die Grundlage sein.

28
29 Voraussetzung für ein hochwertiges Betreuungsangebot sind Fachkräfte, die ihrer Arbeit
30 gerne und engagiert nachgehen. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass die MitarbeiterInnen
31 im **Sozial- und Erziehungsdienst in Isernhagen attraktive Arbeitsplätze** vorfinden, die in
32 Bezug auf Flexibilität und Gestaltungsspielraum den Anforderungen eines modernen
33 Arbeitslebens entsprechen. Das gemeinsame Ziel aller gesellschaftlichen Akteure kann nur
34 sein, dass die in den Bereichen Erziehung und Bildung geleistete Arbeit die gesellschaftliche
35 Anerkennung erfährt, die ihr zusteht.

36
37 Wir setzen auf eine Politik der kurzen Wege, auf **ortsnahe Versorgung und Regionalität**.
38 Dementsprechend stehen wir Isernhägener Grünen für eine **Stärkung der dezentralen Kita-**
39 **und Grundschulversorgung**. Wir müssen dafür Sorge tragen, dass der Schulweg der erste
40 Abschnitt des Lebensweges unserer Kinder ist, den sie alleine zurücklegen können; denn
41 diese Art des Schulweges ist erlebnisreich und gesundheitsfördernd. Zum gesunden Alltag
42 gehört auch, Wege zu finden, wie das Angebot eines **frischen Essens in Bioqualität aus der**
43 **Region an allen Kitas und Schulen** sichergestellt werden kann.

44
45 Unverzichtbarer Teil einer verlässlichen schulischen Bildungspolitik ist für uns Isernhägener
46 Grüne ein breites **Betreuungsangebot auch außerhalb der Kernunterrichtszeiten**, bspw.



47 ergänzt durch die Unterstützung von Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen. Darum
48 wollen wir unter anderem den Ausbau einer kostenlosen Hortbetreuung als Vorstufe eines
49 Systems **gemeindeweiter Ganztagsgrundschulen** weiter vorantreiben.

50

51 Wir setzen uns für eine dauerhaft erfolgreiche Etablierung der IGS in Isernhagen ein und
52 unterstützen die entsprechenden Initiativen weiterhin bei ihrer Arbeit. Wir sind der
53 Meinung, dass Kinder in der Gemeinschaft voneinander profitieren. Zugleich lassen sich
54 durch leistungsdifferenzierte Lernangebote vorhandene Stärken und Schwächen viel besser
55 fördern bzw. einfacher beheben.

56

57 Jeder junge Mensch hat das Recht auf Förderung seiner individuellen Entwicklung. Wir
58 setzen uns im Bereich der außerschulischen Bildung für die Förderung von **Mitmach- und**
59 **Lernprojekten** zu den Themen Umwelt- und Klimaschutz, Energie sowie Regionalgeschichte
60 ein. Lokale Verbundenheit entsteht durch Identifikation mit der Lebensumwelt. Dorf- und
61 Gemeindegeschichte, Umwelt und Kultur müssen greifbar sein, müssen erfahr- und erlebbar
62 gemacht werden. Themenwege, Stolpersteine und generationenübergreifende Projekte sind
63 einige von vielen Möglichkeiten, die wir unterstützen.

64

65 In Jugendarbeit und Schule wollen wir den Ausbau der spezifischen Angebote für Mädchen
66 und Jungen voranbringen. Vor allem jedoch wünschen wir uns, dass **Jugendarbeit von**
67 **Jugendlichen** mitgestaltet wird, damit die Bedürfnisse der jungen Generation angemessen
68 berücksichtigt werden. Daher setzen wir uns für die Unterstützung der bestehenden
69 Jugendarbeit durch bedarfsgerechte Förderung der vorhandenen Jugendzentren und die
70 Unterstützung des Präventionsrates sowie für die Einführung von aufsuchender Jugendarbeit
71 (**Streetwork**) ein. Auch sollten die Jugendabteilungen bestehender Vereine und Institutionen
72 (Feuerwehr, Sportvereine etc.) weiter gestärkt und gegebenenfalls gezielt bei gemeindlichen
73 Entscheidungsprozessen eingebunden werden.

74

75 Das Ergebnis guter Jugendarbeit zeigt sich dort, wo junge Menschen bereit sind, sich in
76 **Gesellschaft und Politik** einzubringen und Verantwortung für die Gemeinschaft zu
77 übernehmen. Hierfür müssen die Möglichkeiten demokratischer Partizipation attraktiv
78 gestaltet werden. Wir werden die Schaffung eines paritätisch besetzten und auf
79 Konsensbeschlüsse ausgerichteten **Jugendbeirates** vorschlagen, für den jede der in den Rat
80 gewählten Parteien einen Vertreter benennen soll. Der Jugendbeirat dient dazu, die
81 Möglichkeiten der politischen Beteiligung junger Menschen tatsächlich mit Leben zu füllen
82 und ist zwingend zu allen Fragen der Jugendpolitik und der generationenübergreifenden
83 Planung zu beteiligen.

84

85 Ganzheitliche Familienpolitik muss einhergehen mit verantwortungsvollem Handeln auch in
86 anderen Feldern der Kommunalpolitik. Wirtschaftsförderung sollte zum Beispiel dort
87 erfolgen, wo neue Modelle der Personalpolitik ein **familienfreundliches Handeln in**
88 **Betrieben** auszeichnen. Hierzu gehören einerseits Fragen der Kinderbetreuung, wie
89 betriebseigene Kitas, Beteiligung an Betreuungskosten, flexible Arbeitszeiten. Andererseits
90 sollten ortsansässige Unternehmen einen aktiven Beitrag zum **Übergang aus der Schule in**
91 **die Berufstätigkeit** durch eine ausreichende Zahl an Ausbildungsplätzen und verstärkte
92 Kooperationen mit den Schulen bei Praktika, Mentoring oder ähnlichen Modellen leisten.

93



94 Aber auch im Bereich der Wohnungspolitik ist die Gemeinde in der Verantwortung,
95 genügend Wohnraum für junge Menschen mit geringem Gehalt am Anfang der
96 Berufstätigkeit sicherzustellen. Denn die **Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums** ist unser
97 Beitrag zum wohnortnahen Arbeiten und damit gleichzeitig zur Emissionsreduzierung und
98 Stärkung der Wirtschaft in unserer Gemeinde.

99
100 Genauso wie die Belange der künftigen Generationen zur Zukunft unserer Gesellschaft
101 gehören, müssen auch die Herausforderungen des demografischen Wandels Grundlage
102 einer ganzheitlichen Familienpolitik der Gemeinde sein. Ältere Menschen sind ein
103 wesentlicher Teil unserer Gesellschaft. Die individuellen Anforderungen an ein
104 seniorengerechtes Leben sind verschieden: Viele gestalten ihr Leben weitgehend selbst, sind
105 aktiv, mobil und bringen ihr Können und Wissen häufig ehrenamtlich in unser Gemeinwesen
106 ein. Es gibt jedoch auch ältere Menschen, die Hilfe oder Pflegeleistungen benötigen,
107 besonders im hohen Alter oder bei einer Behinderung. Die Anforderungen und Bedürfnisse
108 älterer Menschen müssen daher differenziert betrachtet und bei Entscheidungen beachtet
109 werden. Ein glaubhaftes und konsequentes Eintreten für die Interessen der Senioren
110 erfordert daher nach unserer Auffassung eine starke politische Vertretung. Wir setzen uns
111 deshalb ein für die Schaffung eines auf Konsensbeschlüsse ausgerichteten **Seniorenbeirates**,
112 paritätisch besetzt durch jeweils eine von den im Rat vertretenen Parteien vorgeschlagene
113 Person, der zwingend zu allen Fragen der Seniorenpolitik, des demografischen Wandels und
114 der generationenübergreifenden Planung beteiligt werden muss.

115
116 Grundsätzlich sollte die Priorität der Politik darin liegen, Selbstständigkeit bis ins Alter zu
117 erhalten und zu fördern. Dies umfasst insbesondere die Teilhabe am sozialen Leben der
118 Gemeinde, aber auch die Möglichkeit der Inanspruchnahme kultureller, sportlicher,
119 kirchlicher und sonstiger Angebote. Voraussetzung hierfür ist, dass Strukturen existieren, die
120 eine Inanspruchnahme der Angebote überhaupt ermöglichen. Die Frage **bedarfsgerechter**
121 **Mobilität**, auch unter Heranziehung neuer Modelle, spielt hier eine entscheidende Rolle. Wir
122 wollen, dass Bewegungsparks und Mehrgenerationenplätze fester Bestandteil der Planungen
123 für die Gemeindeentwicklung werden und diese als Orte der Bewegung und der Begegnung
124 etablieren. Ebenso sollen ausreichend Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum vorgehalten
125 werden.

126
127 Auch wenn das Leben und Altern in familiären Strukturen für die meisten älteren Menschen
128 das erstrebenswerte Modell bleiben dürfte, müssen gleichzeitig alternative Strukturen für
129 ein würdevolles und vor allem bezahlbares Leben im Alter geschaffen werden. Es ist nicht
130 tragbar, Menschen in den letzten Jahren ihres Lebens aus ihrer bekannten Umgebung
131 herausreißen zu müssen, nur weil in Isernhagen kein **altersgerechtes und zugleich finanziell**
132 **erschwingliches Wohnen** in den Ortsteilen möglich ist. Die Gemeinde muss von den zur
133 Verfügung stehenden Möglichkeiten, bei der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden
134 eine Verpflichtung zur Gemeinnützigkeit einzufordern, Gebrauch machen. Profitstreben darf
135 nicht vor sozialen Aspekten und dem Respekt vor der Lebensleistung ganzer Generationen
136 stehen. Nur das **Vorhandensein verschiedener Modelle** (generationenübergreifendes
137 Wohnen in Mehrgenerationenhäusern, Familienzentren, Betreutes Wohnen in bezahlbarem
138 Wohnraum) wird der **Vielfalt an Lebensentwürfen** wirklich gerecht. Wir setzen uns bei
139 Bauvorhaben, die einer Zustimmung der Gemeinde bedürfen, für mehr
140 behindertengerechten Wohnraum ein.



141
142 Gerade im Alter ist Mobilität ein wesentlicher Faktor für ein positives Lebensgefühl. Immer
143 mehr Senioren besitzen aus diesem Grund ein Pedelec, mit dem sie in der Lage sind, alle
144 Ziele innerhalb Isernhagens problemlos zu erreichen. Insbesondere für die schwächeren
145 Mitglieder unserer Gesellschaft muss die Zusicherung gelten, dass vom Verkehr **keine**
146 **Gefährdung der Gesundheit oder Sicherheit** ausgehen darf – das gilt für ältere Menschen
147 genauso wie für Kinder und Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen.

148
149 Menschen mit Behinderung sollen ein selbstbestimmtes Leben führen können ohne Fremde
150 um Hilfe bitten zu müssen. Um dieses Ziel zu erreichen, muss Isernhagen barriereärmer
151 werden. Zum Beispiel durch Leitstreifen im Asphalt und akustische Signale an Ampelanlagen
152 für Blinde und Sehbehinderte und ausreichend befestigte Bushaltestellen, die ein einfaches
153 Einfahren in einen Bus mit dem Rollstuhl ermöglichen.

154
155 Im Bereich des motorisierten Durchgangsverkehrs sehen wir - vor allem in den Altdörfern -
156 erheblichen Verbesserungsbedarf in Bezug auf Lärmbelästigung, Überlastung der Straßen
157 und zu hohe Fahrgeschwindigkeit. Eine nachhaltige Verkehrsberuhigung muss einhergehen
158 mit Strukturen, die auf eine **gleichberechtigte Teilhabe aller Verkehrsteilnehmer** abzielen.
159 Genannt sei nur beispielhaft die Möglichkeiten eines sicheren Wechsels der Straßenseite
160 auch an Hauptverkehrsadern durch mehr Querungshilfen und Fußgängerampeln sowie
161 abgesenkte Bürgersteige.

162
163 Die Grünen in Isernhagen setzen sich außerdem für einen attraktiven Fußverkehr ein, indem
164 z.B. sichergestellt wird, dass neue Fußwege ausreichende Gehwegbreiten aufweisen. Die
165 vorhandenen Strukturen dürfen Fußgänger und Radfahrer nicht zu Verkehrsteilnehmern
166 zweiter Klasse machen. Bei der Einrichtung fußläufiger Verbindungen ist dem
167 **Sicherheitsbedürfnis der Fußgänger** in Zukunft verstärkt Rechnung zu tragen. Daneben
168 sollte der Instandhaltung deutlich mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden als in der
169 Vergangenheit. Hierfür bedarf es der Bereitstellung entsprechender Mittel im Haushaltsplan.

170
171 Nachdem die Radwegbenutzungspflicht aufgehoben wurde, befahren Autos und Radfahrer
172 gemeinsam die Straße, die bisher allein dem Auto vorbehalten war. Wir begrüßen diese
173 Entwicklung, denn auch hier gilt der Grundsatz, dass zur freien Wahl zwischen verschiedenen
174 Alternativen gleiche und gerechte Rahmenbedingungen vorliegen müssen. Die einseitige
175 Fokussierung auf nur ein Verkehrsmittel führt zu einer Bevorzugung und Einschränkung der
176 **Entscheidungsfreiheit eines jeden Einzelnen**. Die Straße gehört den Autofahrern genauso
177 wie den Radfahrern, die jedoch eigene markierte Bereiche auf den Fahrbahnen benötigen.
178 Die Grünen fordern sichere und erkennbare Fahrradschutzstreifen, autofreie oder als Shared
179 Space gestaltete Ortszentren und Fahrradkäfige bzw. Abstellmöglichkeiten an den Bus- und
180 Stadtbahnhaltestellen.

181
182 Wir treten ein für die Erarbeitung eines **Konzeptes für den Radverkehr in Isernhagen**. Dieses
183 muss aufzeigen, wie zukünftig die Ortsteile miteinander durch Radwege verbunden und wie
184 ein sicheres Radfahren in den Ortsteilen ermöglicht werden soll. Dafür müssen auch neue
185 Radwege zwischen den Ortsteilen, z. B. entlang des Alten Postwegs zwischen Alt- und
186 Neuwarmbüchen, gebaut werden.

187



188 Nur eine **kombinierte Mobilität** aus Fuß- und Radverkehr, Bus und Stadtbahn, Taxi und Car
189 Sharing in und zwischen den einzelnen Ortsteilen bringt uns dem Ziel, zukünftig mit weniger
190 Autoverkehr in Isernhagen auskommen, näher. Die Möglichkeiten zur Verknüpfung
191 verschiedener Verkehrsmittel, beispielsweise Park + Ride, sind in Zukunft weiter
192 auszubauen. Wir wollen die Straßen wieder zu Orten der Begegnung zu machen, die
193 Ortschaften und Wohnbereiche miteinander verbinden anstatt sie zu zerschneiden.

194

195 Eine moderne Verkehrs- und Mobilitätsplanung muss dazu geeignet sein, alle Mitglieder
196 einer Gesellschaft mitzunehmen. Dafür setzen wir insbesondere auf eine Stärkung des
197 Öffentlichen Personennahverkehrs. Isernhagen sieht sich als Flächengemeinde vor den
198 Toren Hannovers mit der besonderen Herausforderung konfrontiert, konkurrenzfähige
199 Freizeitangebote innerhalb der Ortschaften vorhalten zu müssen. Gemessen an diesem
200 Anspruch muss die derzeitige Verknüpfung der Ortschaften untereinander als mangelhaft
201 eingestuft werden. Es ist nicht vertretbar, dass einzelne Mitglieder der Gesellschaft von der
202 Teilhabe an Veranstaltungen sportlicher, kultureller, kirchlicher oder sonstiger Natur
203 ausgeschlossen werden, weil es – gerade in den Abendstunden und an Wochenenden –
204 nicht **ausreichend Busverbindungen zwischen den Ortschaften Isernhagens** gibt.

205

206 Deshalb setzen wir Isernhäger Grüner auf ein **ganzheitliches Mobilitätskonzept** für
207 Isernhagen, das modernsten Ansprüchen an Nachhaltigkeit genügt und flexibel auf
208 geänderte Rahmenbedingungen sowie Bedürfnisse der Nutzer eingeht. Umso wichtiger ist
209 es, die künftigen Nutzer von Anfang an in die Planung, Erarbeitung und Umsetzung
210 einzubeziehen und auch neue Mobilitätsalternativen (bspw. Bürgerbus, Teilautos, Velotaxis,
211 Mitfahrzentrale) in den Überlegungen und Prüfungen zu berücksichtigen. Denn nur so
212 können Angebot auch genutzt und Isernhagen mit Leben gefüllt werden.



213 Nachhaltiges Isernhagen – Umwelt, Wirtschaft und Dorfentwicklung

214

215 Die bauliche Entwicklung Isernhagens ist in den vergangenen 20 Jahren unübersehbar
216 vorangeschritten. Allerdings fand diese in den sieben Ortschaften in unterschiedlicher
217 Qualität und Quantität statt. Insbesondere Altwarmbüchen hat in den vergangenen
218 Jahrzehnten eine starke Urbanisierung durchlebt. Durch den Anschluss an die Stadtbahn, die
219 Ausweisung immer größerer Gewerbeflächen und neuer Wohnbaugebiete ist eine
220 permanente Entwicklung hin zu den städtischen Strukturen Hannovers unverkennbar.

221

222 Durch die Bündelung von Kaufkraft im Gewerbegebiet Altwarmbüchen leidet vor allem das
223 Zentrum Altwarmbüchens an einem massiven Attraktivitätsverlust. Ebenso beeinträchtigt
224 die regelmäßige Ausweisung immer neuer Bau- und Gewerbegebiete in den übrigen
225 Ortschaften das Bild der Gemeinde dauerhaft. Die Folgen dieser Politik sind für viele
226 Bewohner Isernhagens bereits spürbar: zunehmende Verkehrsbelastungen, wachsende
227 Flächenversiegelung, eine schwindende Wohnqualität und die teilweise Überlastung der
228 sozialen Infrastruktur (Kindergärten, Krippen und Horte). Insbesondere vor dem
229 Hintergrund, dass **(naturnaher) Raum eines der kostbarsten Güter der Zukunft** sein wird,
230 sehen wir die in den Dörfern derzeit noch vorhandenen **Potentiale Isernhagens als ländliche**
231 **Gemeinde** ernsthaft in Gefahr.

232

233 Ein hinter dieser Entwicklung stehendes Konzept ist bislang nicht erkennbar. Die Politik der
234 vergangenen Jahre wurde vielmehr geprägt von Zufalls- und Einzelfallentscheidungen. Es ist
235 daher eine **verbindliche Strategie zur Gemeindeentwicklung** notwendig, mit dem Ziel einer
236 Stärkung der einzelnen Ortsteilzentren unter Berücksichtigung der besonderen Position des
237 Zentrums in Altwarmbüchen. Hierbei dürfen jedoch die Interessen der anderen Ortschaften
238 nicht vernachlässigt werden. Die Unterstützung kleinerer, auch ohne Auto erreichbarer
239 Geschäfte in allen Ortsteilen sichert die lokale Versorgung und stärkt soziale Kontakte. Die
240 Frage der **Ausgewogenheit zwischen dezentralen und zentralen** Angeboten, ggf. ergänzt
241 durch mobile Angebote (Einkauf, Bibliothek, ...), spielt dabei eine entscheidende Rolle.

242

243 Es ist bisweilen nur bedingt gelungen, die unterschiedlichen Ortsteile bei gleichzeitigem
244 Erhalt ihrer Besonderheiten erfolgreich in unsere Gemeinde zu integrieren. Wir setzen uns
245 daher dafür ein, dass jegliche Zukunftsentscheidungen unter dem Leitbild einer **nachhaltigen**
246 **Dorf- und Gemeindeentwicklungsstrategie** erfolgen. Ziel einer solchen verbindlichen
247 Strategie ist die Verbesserung von Funktion und Erscheinungsbild der sieben Ortschaften
248 unter Berücksichtigung ihres unterschiedlichen Charakters. Hierzu gehört insbesondere die
249 **Wahrung des Dorfcharakters** in den Altdörfern, in Neuwarmbüchen und in Kirchhorst. Erhalt
250 und Sanierung ortstypischer Altbauten sind dabei ebenso zu berücksichtigen wie der Schutz
251 ortsbildprägender heimischer Gehölze, die Bewahrung der die Gemeinde umgebenden
252 Kulturlandschaft sowie konsequenter Biotop- und Artenschutz.

253

254 Der Trend zum authentischen Landleben eröffnet der Wohnkultur und Architektur im
255 Baubereich neue Möglichkeiten. Eine ortsuntypische ‚moderne‘ Architektur, die das Ortsbild
256 optisch beeinträchtigt, gilt es zu minimieren. Vielmehr müssen **Ideen und Konzepte für**
257 **leerstehende Bestandsimmobilien** gefördert werden. Insbesondere die zahlreich
258 vorhandenen großen landwirtschaftlichen Gebäude in Isernhagen eröffnen hier
259 Möglichkeiten. Senioren benötigen kleine barrierefreie und altersgerechte Wohneinheiten.



260 Vorhandene Bausubstanz muss entsprechend unterteilt und energetisch saniert angeboten
261 werden, um durch geringe Nebenkosten **bedarfsgerechten, preiswerten und attraktiven**
262 **Wohnraum** zu bieten – sowohl für Senioren, als auch für junge Berufstätige am Anfang ihrer
263 Karriere. Das Ortsbild wird gewahrt und die Wohnqualität hält unsere Gemeinde attraktiv.
264

265 Zu einem intakten Ortsbild ländlichen Charakters gehört auch der Erhalt der Agrarkultur
266 unter den Vorzeichen einer nachhaltigen und ökologischen Landwirtschaft. Wir setzen uns
267 für Konzepte ein, die die **Vielfalt auf den Ackerflächen** der Gemeinde wiederherstellen.
268 Musterbeispiele ökologischer Landwirtschaft und Maßnahmen zur **Stärkung regionaler**
269 **Produkte**, beispielsweise durch Verkauf in Hofläden, sollen seitens der Gemeinde besondere
270 Anerkennung und Förderung erfahren. In Isernhagen ist **kein Platz für Gentechnik und**
271 **Massentierhaltung**.
272

273 Wir treten für die **Unterstützung von ExistenzgründerInnen und mittelständischer**
274 **Unternehmen** ein, die Arbeitsplätze vor Ort schaffen und die Gemeindefinanzen als
275 Gewerbesteuerzahler stärken. Dabei soll es eine aktive Unterstützung von Investoren, die in
276 die **Gewinnung Erneuerbarer Energien** investieren wollen, sowie eine vorrangige Förderung
277 von Betrieben mit innovativen Umwelttechnologien geben.
278

279 Sämtliche Maßnahmen der Wirtschafts- und Mittelstandspolitik stehen unter dem Vorbehalt
280 einer **Vereinbarkeit von Ökologie und Ökonomie**. Dies beinhaltet vor allem die **Nutzung von**
281 **Baulücken anstelle der Versiegelung zusätzlicher Freiflächen**, die Bestandssicherung und
282 Gewerbeansiedlungen vorrangig in Altgewerbegebieten sowie einen Verzicht auf zusätzliche
283 Ausweisung großer Bau- oder Gewerbegebiete. Alle sich bietenden Möglichkeiten, kleine
284 regionale und familienfreundliche Betriebe anzusiedeln und zu fördern, ohne großflächige
285 Gewerbegebiete auszuweisen, sollten genutzt werden.
286

287 Notwendig ist in jedem Fall die **Prüfung der Umweltverträglichkeit** für alle wirtschaftlichen,
288 baulichen und verkehrsplanerischen Maßnahmen, um die Lebensqualität in unserer
289 Gemeinde dauerhaft zu sichern. Hierzu gehören Maßnahmen zur Reduzierung von
290 Elektromog, die kontinuierliche Messung von Boden-, Luft-, Wasser- und
291 Lärmbeeinträchtigungen sowie die Erstellung eines Luftreinhalteplans. Als kritisch erachten
292 wir den Trend zur beschleunigten Planung von Projekten, da Umweltaspekte hierbei häufig
293 nachrangig behandelt werden.
294

295 Die Betonung natur- und landschaftsschutzrelevanter Anforderungen bei allen Vorhaben der
296 Gemeinde ist unerlässlich. Das Naturschutzgesetz muss konsequent berücksichtigt werden,
297 um die naturnahe Gemeindeentwicklung auch im Sinne der BürgerInnen zu gewährleisten.
298 **Freiraumvernetzung** auch über die Gemeindegrenzen hinaus ist wichtig, da
299 funktionstüchtige Biotope weitläufige Strukturen benötigen. Wir setzen uns daher für den
300 Erhalt und die Erweiterung der Landschafts- und Naturschutzgebiete im
301 Flächennutzungsplan, für eine Vernetzung vorhandener Biotope über grüne Korridore sowie
302 den naturnahen Ausbau der fließenden Gewässer wie z.B. Wietze, Wiesenbach, Edder und
303 Flöth ein. Moore und Feuchtbiotope sind wertvolle Bestandteile der Landschaft unserer
304 Gemeinde. Wir setzen uns für den **Schutz dieser besonderen Lebensräume** ein.
305



306 Die Umsetzung eines **umweltverträglichen Naherholungskonzeptes** ist eine weitere grüne
307 Grundidee. So sollen die EinwohnerInnen Isernhagens die Möglichkeit haben, sich an der
308 intakten Natur in ihrem Umfeld zu erfreuen und gleichzeitig ein Gespür dafür entwickeln,
309 was verantwortungsbewusster Umgang mit der Natur bedeutet. Zur Stärkung eines sanften
310 Tourismus ist eine **Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen** erforderlich. Ziel ist der
311 Ausbau und die Pflege eines gemeindeübergreifenden Netzes von Rad-, Wander- und
312 Reitwegen, die naturnahe Nutzung der Badeseen und Schaffung bzw. Aufwertung weiterer
313 Bereiche als naturnahe Erholungsgebiete, z.B. Wietzese.

314
315 In Widerspruch zu diesen Bemühungen steht die Tatsache, dass Autobahn-, Straßen- und
316 Fluglärm die **Lebensqualität** in unserer Gemeinde erheblich beeinträchtigen und das Ortsbild
317 sowohl optisch als auch akustisch durch einen hohen Anteil von Durchgangsverkehr negativ
318 beeinflusst wird. Zudem hat insbesondere der Nachtflugverkehr in den letzten Jahren stark
319 zugenommen. Lediglich Hannover und Leipzig lassen heute noch Nachtflugverkehr in diesem
320 Ausmaß zu. Wir stehen für strenge **Nachtflugbeschränkungen** zwischen 22 und 6 Uhr. Wie
321 bisher werden wir jede Initiative für die Minderung von Flug- und Verkehrslärm
322 unterstützen.

323
324 Immer mehr Fahrzeuge – oft nur mit einer Person besetzt – sind auf unseren Straßen
325 unterwegs. Weil Flächen zum Bau neuer Straßen nicht beliebig vermehrbar sind, können
326 auch Umgehungsstraßen zusätzliche Probleme schaffen. Abhilfe schaffen können vor allem
327 Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in reinen Wohnbereichen und
328 Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h innerhalb der geschlossenen Ortschaften sowie
329 eine intelligente Verkehrsführung bei Problembereichen, um die Verkehrsbelästigungen zu
330 minimieren (z.B. Kreisverkehre statt Ampelanlagen). Vorgeschriebene Schrittgeschwindigkeit
331 auf allen Straßen vor Schulen und Kitas sorgt für zusätzliche **Sicherheit im Straßenverkehr**.

332
333 Die vorhandenen Lärmschutzmaßnahmen an allen Straßen müssen einer Überprüfung
334 unterzogen und gegebenenfalls nachgebessert werden. So bedarf es weiterer Anpflanzung
335 von Gehölzstreifen entlang der Autobahnen als **zusätzlichen Lärmschutz** in FB, Alt- und
336 Neuwarmbüchen sowie Kirchhorst.

337
338 Die Klimaerwärmung mit ihren Auswirkungen ist für alle deutlich zu spüren. Das Ziel die
339 Erwärmung unter 2° Grad zu begrenzen ist eins der wichtigsten Aufgaben. Dazu ist eine
340 Reduktion von CO₂-Emissionen unbedingt erforderlich. Die Grünen wollen, dass auch die
341 Gemeinde Isernhagen ihren Anteil zur Energiewende beiträgt. Daraus ergibt sich die
342 Verpflichtung zur bedingungslosen **Umstellung der Energieversorgung auf Erneuerbare
343 Energien**. Das ist nur möglich, wenn die Energiewerke Isernhagen (EWI) dieses Ziel mit voller
344 Kraft unterstützen. Gemeinsam mit den etablierten Energiekonzernen ist das nicht möglich,
345 da diese noch immer mit ihrem Geschäftsmodell von der Erzeugung des Stroms aus fossilen
346 und atomaren Energieträgern abhängig sind. Daher wollen wir die EWI in
347 **Bürgerenergiewerke** umgestalten, d.h. eine Bürgerenergiegenossenschaft soll mit Hilfe der
348 Rekommunalisierung der Energienetze eine kostengünstige, bürgerfreundliche und
349 ökologische Energieversorgung nach dem ‚Schönauer Modell‘ verwirklichen. Das führt
350 zusätzlich zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe. Zum Anfang fordern wir, den
351 von den Gemeindewerken Isernhagen in Blockheizkraftwerken (BHKW) erzeugten Strom
352 lokal zu vermarkten. Das stärkt zum einen die lokale Bindung der BürgerInnen zum andern



353 können Netznutzungsgebühren gespart werden, die dann der Gemeinde bzw. den Bürgern
354 zugutekommen.

355

356 Wir setzen uns weiterhin dafür ein, den Bau der Stromtrasse Suedlink zu verhindern – denn
357 die Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ) dient weder dem Klimaschutz, noch ist
358 sie im Sinne einer nachhaltigen Energiewende. **Dezentrale Strukturen sind hier unser**
359 **Modell für die Zukunft.**

360

361 Ergänzt werden müssen diese Anstrengungen durch die Erstellung eines Solarkatasters über
362 alle Gebäude in Isernhagen, um das **Potenzial für neue Solaranlagen** transparent zu machen,
363 sowie Vorgaben zur Ausrichtung der Dachflächen neuer Gebäude nach Süden zur Nutzung
364 von Solaranlagen (Photovoltaik und Solarthermie). Die zurzeit halbherzigen Bestrebungen
365 für die Aufstellung von Windkraftanlagen bedürfen ebenfalls einer Optimierung. Als Beitrag
366 der Gemeinde zur Realisierung eines möglichst emissionsarmen Straßenverkehrs sollen die
367 Möglichkeiten der **Ansiedlung von Erdgas- und Elektrotankstellen** ausgeschöpft werden.

368

369 Für die Zukunft unserer Gemeinde wollen wir mit den Hauseigentümern gemeinsam die
370 **Möglichkeiten der Energieeinsparung** nutzen, insbesondere durch Förderung von
371 Nullenergiehäusern bei der Erstellung von Neubauten und der energetischen Sanierung von
372 Altgebäuden sowie durch Maßnahmen zur CO₂-Einsparung in allen Einrichtungen der
373 Gemeinde. Voraussetzung ist die Sensibilisierung der Bürger Isernhagens für zusätzliche
374 Nutzung von Möglichkeiten zur Stromerzeugung und Energieeinsparung

375

376 Unsere Abfallpolitik setzt auch vor Ort auf **Abfallvermeidung** statt Abfallverwertung. Wir
377 unterstützen die in der Gemeinde tätigen Entsorgungsunternehmen bei Verfahren, die Müll
378 und Abfall bestmöglich verwerten. Müllverbrennung, die unsere Umwelt über die Luft, den
379 Boden und das Grundwasser belastet, lehnen wir nach wie vor ab. Wir wollen keinen
380 Mülltourismus. Vordringlich sind kommunale Projekte zur Abfallvermeidung zu fördern.
381 Notwendig ist die Schärfung des allgemeinen Bewusstseins für eine müllfreie Natur. Priorität
382 sollte die Abfallvermeidung haben sowie die Abfallverwertung als Alternative zur
383 Müllverbrennung. Denn weiterhin gilt: Abfall ist Rohstoff am falschen Ort.



384 Innovatives Isernhagen – Gemeinschaft, Zukunft und Verantwortung

385

386 Wir glauben an die Potentiale, die eine **mündige Bürgergesellschaft** entfalten kann. Und wir
387 glauben an die gegenseitige Verantwortung, die frei handelnde Bürger füreinander zu
388 übernehmen bereit sind. Voraussetzung hierfür ist die Verbundenheit mit seiner
389 Nachbarschaft und der näheren Umgebung, deren Bestandteil auch die ortsnahe
390 Demokratie ist.

391

392 Sport und Kultur sind unverzichtbarer Bestandteil unserer Gemeinde, denn sie fördern das
393 gesellschaftliche Miteinander und den Austausch und tragen erheblich zur Lebensqualität
394 bei. Dabei erfüllen die Vereine mehrere Funktionen, indem sie beispielsweise als
395 Kommunikationsorte fungieren. Diese Orte des Treffens gilt es zu sichern und auszubauen,
396 sowohl durch **Unterstützung der Sportvereine** und ihrer Sportanlagen sowie des
397 Hallenbades, als auch durch **Förderung eines breiten Kulturangebotes**. Zudem müssen der
398 Erhalt und die Modernisierung der Bibliotheken weiterhin sichergestellt werden.

399

400 **Kultur ist dezentral, bunt und vielfältig**. Kultur muss individuell bleiben. Eine individuelle
401 Förderung muss daher ohne dauerhafte Bevorzugung eines Kulturträgers möglich sein.
402 Kultur wird in allen Ortsteilen der Gemeinde benötigt. Voraussetzung ist eine
403 bedarfsgerechte und die Vielfalt in Musik, Theater, Kunst und Literatur fördernde
404 Kulturpolitik. Bei der Vergabe von Kulturmitteln sind die Ortsräte einzubeziehen. Ziel ist es,
405 die **Ortsräte als Träger dörflicher Identität** weiter zu stärken.

406

407 Die **Aufgabe der Gemeinde** liegt darin, einen den Anforderungen entsprechenden Rahmen
408 zu garantieren und zugleich Anreize für Engagement zu setzen. Dabei übernimmt sie in
409 zentraler Wegweiser- und Begleitfunktion koordinierende Aufgaben von Vernetzung,
410 Informationsmanagement sowie Akteur- und Nachwuchsförderung. Kreativität, Innovation
411 und Ideen können weder erzwungen werden, noch können sie in einem Umfeld von
412 Einschränkungen und Überregulierung ihre ganze Wirkung entfalten.

413

414 Der Bedarf an Vernetzung auf der einen sowie der Trend zum Individualismus auf der
415 anderen Seite sind keine Gegensätze, sondern bergen gemeinsame Potentiale. Wir wollen
416 die Bereitschaft zur **Beteiligung am gesellschaftlichen und sozialen Leben** sichern und
417 erhöhen. Das setzt jedoch voraus, dass Angebote zum einen vorhanden sind und zum
418 anderen auch wahrgenommen werden können. Dies betrifft nicht zuletzt die Verfügbarkeit
419 von Breitband-Internetanschlüssen in allen Ortsteilen der Gemeinde, zum anderen jedoch
420 auch die Erreichbarkeit der Angebote mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

421

422 Die **Hilfe für Menschen in Not** ist für uns Grüne selbstverständlich. Letzten Endes profitieren
423 alle davon. Erst durch die Integration aller Bürgerinnen und Bürger wird eine Gesellschaft
424 wirklich gestärkt. Je mehr Menschen sich beteiligen, desto höher ist das
425 Innovationspotential. Aus Vielfalt erwachsen Ideen. Häufig bietet erst ein Blick von außen
426 eine unvoreingenommene Perspektive und sorgt für die entscheidenden Impulse. Wir wollen
427 die **Chancen des demografischen Wandels** und des **Miteinanders von Menschen**
428 **unterschiedlicher Kulturen** nutzen. Insbesondere sollen daher Vereine und Projekte
429 gefördert und gewürdigt werden, die auf einen **kultur- und generationenübergreifenden**



430 **Austausch** abzielen. Diese tragen zum Erhalt und stetigen Erneuerung des Gemeindelebens
431 bei.

432
433 In einer Zeit, in der Menschen häufig vielfach interessiert und engagiert sind, kann auch
434 Isernhagen auf ein hohes Maß an **Engagement im gesellschaftlichen Raum** verweisen.
435 Dieses Potential muss sich die Gemeinde zu Eigen machen, ohne die formale und dauerhafte
436 Bindung eines Einzelnen an eine politische Partei vorauszusetzen. Vertreter von Vereinen,
437 Initiativen u.a. sollen verstärkt bei Vorgängen der Verwaltung als Sachkundige hinzugezogen
438 werden, so beispielsweise der ADFC in Angelegenheiten des Radwegebaus. Dies ist sowohl
439 eine Anerkennung der Realitäten als auch der Leistungen engagierter Bürger.

440
441 Damit die Politik weiterhin die notwendige Akzeptanz erfährt und Verantwortung als
442 Vertreter aller Teile der Bevölkerung übernehmen kann, bedarf es einer Qualitätssicherung
443 durch interessierten Nachwuchs. Politik muss ihren integrativen Charakter dadurch
444 entfalten, dass auch und insbesondere die ‚kleine Politik‘ vor Ort attraktiv ist. Zur
445 Attraktivität gehört Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit, damit Anreize zur Beteiligung
446 geschaffen werden. Deswegen wollen wir die **Verantwortung und Bedeutung der Ortsräte**
447 so weit wie möglich durch Zuweisung zusätzlicher (finanzieller) Kompetenzen stärken.

448
449 Die Wissensgesellschaft stellt in Umfang, Tiefe und Geschwindigkeit der
450 Informationsverarbeitung kaum zu bewältigende Anforderungen an den Einzelnen. Umso
451 wichtiger ist die Möglichkeit des Rückgriffs auf vorhandene Potentiale, sowohl innerhalb der
452 Gemeinde als auch außerhalb. Entscheidungen, die alle betreffen, dürfen nicht durch wenige
453 gefällt werden. Bürger, Politik und Verwaltung müssen gemeinsam agieren. Voraussetzung
454 hierfür ist eine funktionierende Verwaltung, die unter den Maximen **Transparenz,**
455 **Dienstleistungsorientierung und moderne Bürgerverwaltung** agiert. Gemäß dem Grundsatz
456 einer gläsernen Verwaltung sollten sämtliche Prozesse für BürgerInnen einsehbar sein.

457
458 Eine Verwaltung darf sich einer regelmäßigen Weiterentwicklung nicht verschließen.
459 **Innovationsfähigkeit** ist gefragt, um sich auf den Wandel einzustellen, denn
460 Rahmenbedingungen ändern sich immer schneller. Eine **kommunale Organisationspolitik**
461 unter Nutzung aller zur Verfügung stehenden Instrumente der Personal- und
462 Organisationsentwicklung, insbesondere regelmäßiger Aufgaben- und Strukturkritik, ist
463 daher durch eine für die **strategische Gemeindeentwicklung** zuständige Stelle zu betreuen.
464 Gleichzeitig ist eine qualifizierte Nachwuchsförderung in der Gemeindeverwaltung sowie
465 den kommunalen Eigenbetrieben zur Zukunftssicherung unabdingbar.

466
467 Der technische Fortschritt, insbesondere durch das Internet, ermöglicht neue
468 Kommunikations- und Interaktionswege (E-Government). Diese Wege muss sich eine
469 moderne Verwaltung durch Stärkung der zuständigen Stelle systematisch im Sinne einer
470 **Dienstleistungsgemeinde** erschließen. Interaktive Betreuung ermöglicht einen flüssigen
471 Verwaltungsbetrieb, ohne den Bürgern zeitaufwändige Wege und Schließzeiten zuzumuten.
472 Gleichzeitig werden Abläufe vereinfacht und automatisiert. Zudem wird die Bürgernähe und
473 Transparenz der Behörde erhöht, da einzelne Bearbeitungsschritte oder Informationswege
474 besser erkennbar werden.

475



476 Wir wollen mit den BürgerInnen ein **Leitbild für Isernhagen** entwickeln, das sich unter
477 anderem an den Prinzipien von Nachhaltigkeit und Transparenz orientiert. Struktur- und
478 Zukunftsentscheidungen müssen sich an den übergeordneten Zielen dieses Leitbildes
479 ausrichten. Nachhaltiges Handeln heißt auch, kein Gemeindeeigentum zu verkaufen, wo es
480 sich vermeiden lässt; alternative Optionen wie Verpachtung sollten in der
481 Entscheidungsfindung mitberücksichtigt werden.

482
483 Das Recht auf mehr **direkte Beteiligung der BürgerInnen** an Entscheidungsprozessen auch
484 außerhalb von Wahlen ist zentrales Anliegen unserer Politik; sei es durch regelmäßige
485 Bürgerforen zum Austausch zwischen Verwaltungsleitung und Bürgern oder jährliche
486 Rechenschaftsberichte der Verwaltung. Hierfür müssen auch die digitalen Möglichkeiten der
487 Informationstechnik genutzt werden. Um diese Ziele zu erreichen wollen wir für Isernhagen
488 ein **Demokratiekonzept** erarbeiten, das die Möglichkeiten von Bürgerentscheiden sowie
489 eines Beschwerde- und Ideenmanagements per App aufgreift. Wir wollen allen BürgerInnen
490 das Angebot einer Teilnahme an einer (interaktiven) Gemeindeverwaltung und einer
491 überkommunalen Vernetzung unterbreiten.

492
493 **Verlässliche Haushaltspolitik** darf sich nicht durch einzelfallbezogene ad-hoc-
494 Entscheidungen auszeichnen, sondern muss im Rahmen eines durchdachten und politisch
495 legitimierten Konzeptes erfolgen. Hierzu gehört u.a., dass neben der Erschließung neuer
496 Einnahmequellen die geübte Ausgabepraxis der vergangenen Jahre auf den Prüfstand
497 gestellt wird.

498
499 Grundlage eines **Gemeindehaushalts-Konzeptes** kann nur eine motivierte und inhaltlich
500 fundierte Zukunftsvision für die Entwicklung unserer Kommune bilden. Das in der Gemeinde
501 praktizierte Vorgehen untermauert jedoch den während der letzten Jahre gewonnenen
502 Eindruck einer fehlenden Bereitschaft zur **Festlegung auf verbindliche Schwerpunkte** und
503 **erkennbare politische Prioritäten** durch die Verantwortungsträger. Das wollen wir ändern.

504
505 Unsere Maxime lautet: Lieber längere Prozesse zugunsten **nachhaltiger Entscheidungen**, als
506 übereilte Entscheidungen, die zusätzliche Belastungen für die Zukunft mit sich bringen. Dies
507 gilt auch und in besonderem Maße für den Haushalt der Gemeinde, den wir sukzessive zu
508 einem **Bürgerhaushalt** unter Berücksichtigung der Erfahrungen anderer (niedersächsischer)
509 Kommunen umgestalten wollen. Die bisherigen Bemühungen haben nicht dazu geführt, die
510 Schulden ausreichend abzubauen. Eine klare Linie in der Haushaltspolitik der Gemeinde ist
511 nicht erkennbar – die bisherige Praxis zentraler Entscheidungen hat sich damit nicht
512 bewährt.

513
514 Grundsätzlich gilt für uns, dass der Haushalt an den Grundprinzipien grüner Politik
515 ausgerichtet sein sollte: **Nachhaltigkeit und Bürgernähe**. Ein ausgeglichener Haushalt
516 entlastet die nachfolgenden Generationen, deren Belange bei jeglicher haushaltspolitischer
517 Entscheidung in den Mittelpunkt gestellt werden. Deshalb setzen wir uns für eine
518 konsequente und sparsame Haushaltsführung ein, die nicht zu Lasten von Sozial-, Bildungs-
519 und Jugendarbeit geht.

